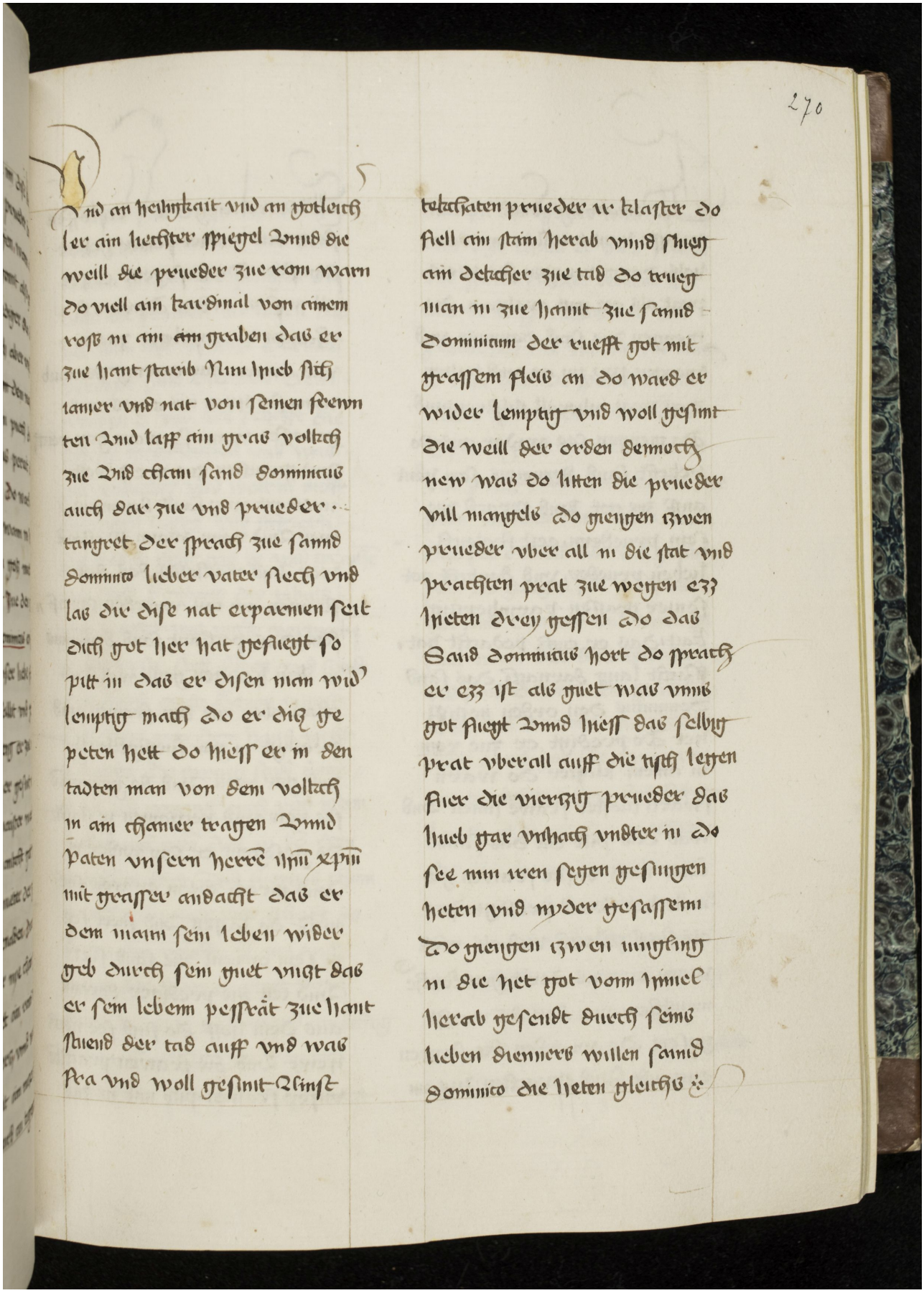
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 270r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und an heiligkait vnd an gotleich
ler ain liechter spiegel Vnnd die
weill die prueder zue rom warn
do viell ain kardinal von ainem
ross in ain ~~ain~~ graben das er
zue hant starib Nun hueb sich
iamer vnd nat von seinen frewn
ten Vnd laff ain gras volkch
zue Vnd cham sand dominicus
auch dar zue vnd prueder
tangret der sprach zue sannd
dominico lieber vater siech vnd
las dir dise nat erparmen seit
dich got her hat gefuegt so
pitt in das er disen man wid'
lemptig mach do er dich ge
peten hett do hiess er in den
tadten man von dem volkch
in ain chamer tragen Vnnd
Paten vnsern herrē ihm̄ xp̄m̄
mit grasser andacht das er
dem mann sein leben wider
geb durch sein guet vnzt das
er sein lebenn pessrāt zue hant
stuend der tad auff vnd was
fra vnd woll gesunt Vinst

tekchaten prueder ir klaster do
fiell ain stain herab vnnd sluegt
ain dekcher zue tad do trueg
man in zue hannt zue sannd
dominicum der ruefft got mit
grassem fleis an do ward er
wider lemptig vnd woll gesunt
die weill der orden dennoch
new was do litten die prueder
vill mangels do giengen czwen
prueder vber all in die stat vnd
prachten prat zue wegen ezz
hieten drey gessen do das
Sand dominicus hort do sprach
er ezz ist als guet was vnns
got fuegt Vnnd hiess das selbig
prat vberall auff die tisch legen
fuer die vierczig prueder das
hueb gar vnhach vndter in do
see nun iren segen gesungen
heten vnd nyder gesassenn
Do giengen czwen iungling
in die het got vonn himel
herab gesendt durch seins
lieben dienners willen sannd
dominico die heten gleichs ⁘